

Liebe DT19B,

Sie wissen es ja bereits – wir werden uns erst einmal nicht sehen und müssen uns über diesem Weg erneut verständigen.

Ich bitte Sie, das neue Thema – was im Grunde gar nicht neu ist – selbstständig zu bearbeiten. Dafür habe ich versucht, es Ihnen vorab so aufzuarbeiten, dass eine eigenständige Erarbeitung gut möglich ist.

1. Wiederholen Sie mithilfe des Tafelbildes und eventuellen eigenen Quellen, wie eine Inhaltsangabe zu verfassen ist.
2. Führen Sie die fünf Schritte zum Erstellen einer Inhaltsaufgabe **schriftlich** durch. Die Schritte 3-5 werden auf Extrablätter formuliert, wobei 4 und 5 verbunden werden sollen.

Da wir noch nicht wissen, wie es mit dem Präsenzunterricht weitergeht, gilt folgende Erarbeitungsvorgabe: **Findet bis zum 15.01.2021 kein Präsenzunterricht statt, so senden Sie mir Ihre Ausarbeitungen spätestens bis zum 15.01.2021, 12:00 Uhr** zu. -> [jeske@bsz-bau-und-technik.de](mailto:jeske@bsz-bau-und-technik.de)

**Sollte es am 11.01.2021 weitergehen, bringen Sie Ihre Ausarbeitungen ausgedruckt in die erste Unterrichtsstunde** mit. Sie gehen bitte von einer Bewertung Ihrer Leistung aus.

Viel Erfolg, bleiben Sie gesund und liebe Grüße, R. Jeske

## Eine Inhaltsangabe verfassen!

### Aufbau:

- Einleitung:** Verfasser, Titel des Textes, Art und Herkunft des Textes, Inhaltskern als Satz verfassen
- Hauptteil:** Formulierung der wesentlichen Inhalte des Textes in objektiver Schreibweise
- Schluss:** Beurteilung der Wichtigkeit und Bedeutung des Textes  
Beurteilung der Wirkung des Textes auf den Leser

### Sprache:

- Wiedergabe mit eigenen Worten, Fachbegriffe werden aber übernommen
- klare, kurze, leicht verständliche Sätze

- Zeitform: Präsens (Gegenwart)
- keine direkte Rede

## **Schritt für Schritt zu einer Inhaltsangabe**

Die Inhaltsangabe gibt die wesentlichen Gedanken eines Textes wieder und kann zusätzlich seinen Aufbau beschreiben. Die Sprache darf dabei nicht wesentlich verändert werden, Fachsprache muss erhalten werden.

### **Fünf Schritte zum Erstellen einer Inhaltsangabe:**

- 1. Text aufmerksam lesen und dabei die Sinnabschnitte markieren**
- 2. wichtige Wörter unterstreichen**
- 3. Wichtiges ausschreiben**
- 4. Inhaltsangabe formulieren**
- 5. Einleitung und Schluss ausarbeiten**

### **Schritte 1 und 2 -> Text lesen und wichtige Wörter unterstreichen**

#### Bäume in der Stadt

Seit jeher werden Straßenverläufe von Bäumen begleitet, Plätze durch Bäume abgegrenzt, Wege und Treffpunkte durch Bäume hervorgehoben. In unseren heute vor allem durch die Verkehrsmittel bestimmten Stadtbereichen gewinnen Bäume wieder mehr und mehr an Bedeutung. Dabei spielen die dekorativen Aspekte nur eine vordergründige Rolle. Zugegeben, grüne Innenstadtbereiche sind lebenswerter, erholsamer, freundlicher als die zubetonierten, meist grauen Fassaden.

Die Funktion des Baumes ist jedoch viel bedeutsamer als man zunächst zu glauben vermag. Das Laub der Bäume filtert den Staub aus der Stadtluft. Baumbestandene Straßen haben bis zu siebzig Prozent weniger Staubpartikel in der Luft.

Sauerstoff ist für den Menschen lebensnotwendig. Ein großer Baum kann bis zu 1200 Liter Sauerstoff pro Stunde produzieren. Kohlendioxid, das bei der Verbrennung entsteht, ist in der Stadtluft in erhöhten Konzentrationen nachzuweisen. Bäume sind in der Lage, diesen Schadstoffgehalt der Luft zu reduzieren, denn sie verarbeiten bis zu 2,4 kg Kohlendioxid pro Stunde.

Die Lärmbelastung belastet die Menschen ganz erheblich. Bäume brechen den Schall und vermindern so die Lärmbelastung in ganz wesentlichem Umfang. In dicht bebauten Gebieten sind Straßenbäume häufig die einzigen Pflanzen und somit wichtiger Lebensraum für Kleinlebewesen und Vögel.

Bäume können auf sehr vielfältige Art und Weise die Lebensqualität der Bewohner in den Ballungsräumen verbessern. Wünschenswert wäre für jede Stadt ein dichtes Netz von Straßenbäumen. Vor allem dort, wo Gärten ganz fehlen, ist der Baum auf der Straße ein Stück Natur, das die Beachtung und Pflege des Menschen erfordert, wenn es bestehen soll. Immer noch wird im Winter unachtsam Salz auf Bauminseln gestreut, Autos parken zu dicht an Baumstämmen und beschädigen Holz und Wurzeln,

auslaufendes Benzin und Öl bringen Bäumen in der Stadt einen langsamen Tod. Und der Tod eines Baumes in der Stadt bedeutet einen Verlust an Lebensqualität für alle.

(Peter Hogel in: Frankfurter Nachrichten)